33. Jahrgang. Donnerstag, 16. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger





Nr. 18551.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Oktober.

Die oberste Recursinstanz bei der Einkommensteuer-Reform.

In den Mittheilungen über den Inhalt der Vorlage betreffend die Reform der Einkommensteuer hat diejenige besonderes Interesse gefunden, wonach neben zweckmäßig bestimmten Reclamationsstellen eine oberste Recursinstanz eingerichtet werden soll, deren Hauptaufgabe sein würde, die gleichmäßige und richtige Auslegung der Steuergesetze und die Handhabung der letzteren nach einheitlichen Grundsätzen zu sichern. An diese Recursinstanz würde demnach der Finanzminister einen wesentlichen Theil der Functionen abgeben, welche ihm zur Zeit bezüglich der Ausführung der Steuergesetze obliegen. Daß eine Einrichtung in diesem Sinne eine außerordentlich wünschenswerthe sein würde, liegt auf der Hand, selbst wenn man davon absieht, daß bei der jetzigen Sachlage ein Wechsel der Entscheidungen über die Auslegung der Gesetze nicht gerade selten ist. Eine collegialisch construirte Recursinstanz würde, soweit das überhaupt möglich, in dieser Richtung eine gewisse Garantie für die Continuität der Gesetzesauslegung und Anwendung geben. Das ist aber nicht der einzige Gesichtspunkt, unter welchem die Errichtung einer solchen Recursinstanz bedeutungsvoll erscheint. Man erinnert sich unwillkürlich der wiederholten, aber bis jetzt ohne Erfolg gebliebenen Verhandlungen des Reichstages über Anträge, welche darauf hinausliefen, die schließliche Entscheidung in Zollsachen auf dem Rechtswege oder im verwaltungsgerichtlichen Verfahren herbeizuführen.

Ein Antrag in diesem Sinne, welcher die Herstellung eines Reichszolltarifamts betraf, ist bekanntlich vor einer Reihe von Jahren Gegenstand commissarischer Berathungen gewesen. Das Ergebniß war eine Resolution, welche die Reichsregierung aufforderte, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die schließliche Entscheidung der in Zollsachen auftauchenden Rechtsfragen dem Rechtswege oder dem verwaltungsgerichtlichen Verfahren überwies. Dieser Antrag wurde im Reichstage mit großer Majorität angenommen, im Bundesrath aber abgelehnt, weil, wie erklärt wurde, die Vortheile einer solchen Einrichtung keineswegs so gewichtig wären, daß man um derselben willen die vorliegenden staatsrechtlichen und praktischen Bedenken unberücksichtigt lassen könnte. In der jetzigen Session aber hat der Reichstag den früheren Beschluß wiederholt, und zwar mit einer Majorität, welche aus den Nationalliberalen, den Freisinnigen, dem Centrum und einem Theil der Conservativen bestand. Der Abg. Dr. Hammacher constatirte, daß die Erfahrungen der letzten Jahre zu Gunsten des Antrags Broemel sprächen. Man müsse, erklärte Herr Hammacher, Beschwerde darüber führen, daß viele im Reichstage zur Sprache gebrachte, fast zum Himmel schreiende Beschwerden über unsere Zollerhebung und die zollamtliche Behandlung der Einfuhrwaaren, die im Reichstage als berechtigt anerkannt werden, bis jetzt noch nicht zur Erledigung gekommen seien. Die Vertreter der Reichsregierung und des Bundesraths haben sich an dieser erneuten Berathung in keiner Weise betheiligt, so daß zum mindesten die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß erneute Erwägungen zu einem günstigeren Ergebniß führen, als die früheren.

Wenn jetzt die preußische Regierung zunächst auf dem Gebiete der Einkommensteuergesetzgebung die Errichtung einer Recursinstanz zur Entscheidung von Streitfällen in Vorschlag bringt, so liegt die Annahme nahe, daß zum wenigsten innerhalb der preußischen Regierung die praktischen Bedenken gegen die Errichtung einer ähnlichen Recursinstanz auf dem Gebiete des Zollwesens in Wegfall gekommen sind, und so wäre zu hoffen, daß Competenzbedenken, welche sich aus der Stellung des Bundesrathes ergeben, bei gutem Willen überwunden werden können.

Wer trägt die Schuld?

Die „Kreuzztg.“ schiebt die Verantwortlichkeit für das **Fiasco der 3procentigen Consols** auf Herrn Dr. Miquel; die „Nat.-Ztg.“ giebt die Nachricht wieder; die Operation habe sich verzögert, weil der Reichsschatzsecretär, Freiherr v. Maltzahn-Gültz sich nicht entschlossen habe, rechtzeitig von seinen Gütern nach Berlin zu kommen, obgleich ihm die leitende Rolle zugefallen sei, während Dr. Miquel erst in zweiter Reihe in Betracht gekommen sei. Zudem sei nicht Dr. Miquel, sondern das Uebernahme-Consortium der Urheber des Gedankens, 3procentige Consols auszugeben. An der gestrigen Börse in Berlin standen die Consols 86,30 bez. 86,25, d. h. unter dem Uebernahme-Cours (86,60).

Umschwung in zollpolitischen Dingen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“, deren Beziehungen zu hochschutzzöllnerischen Kreisen zur Genüge bekannt sind, glaubt heute gegen die Unterstellung Entgegnung erheben zu müssen, als ob in zollpolitischen Dingen ein Umschwung so zu sagen in der Luft liege. Sie weiß aber offenbar auch nicht, welche Bewandtniß es mit den Anregungen behufs Herbeiführung gemeinsamer Schritte Europas gegen die Mac Kinley-Bill hat. Die Gemeinsamkeit der wirthschaftlichen Interessen soll zum Ausgangspunkt handelspolitischer Transactionen gemacht werden, aber sie kann diese Gemeinsamkeit nur zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn entdecken, und zwar deshalb, weil die Industrien beider Länder mit den Ausgaben für die Kranken-, Unfall- und Altersversicherung u. s. w. belastet seien und die Schutzzölle nur als Aequivalent für diese Belastung zu betrachten seien. Liegen die Dinge so, so haben offenbar Deutschland und Oesterreich-Ungarn immer nach der Meinung der „Nordd. Allg. Ztg.“ die besten Gründe, die Schutzzölle unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Wozu aber sollen dann die Verhandlungen mit den anderen Ländern, Italien, Frankreich u. s. w. dienen, und wozu finden, woran nicht mehr zu zweifeln, zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn Vorverhandlungen über den Abschluß eines Tarifvertrages statt, der ohne Zollermäßigungen unmöglich ist?

Parteikampf in Baden.

Aus Baden, 14. Oktober, wird geschrieben: Die Cartellparteien sind überaus geschäftig, eine Versammlung folgt der anderen, aber jede der beiden Parteien arbeitet nur für sich und es ist schon zu einem sehr gespannten Verhältniß zwischen den noch vor kurzer Zeit so innig Befreundeten gekommen. Gestern tagten in Karlsruhe die Conservativen, die sich ihren Freund Stöcker aus Berlin zur Hilfe verschrieben hatten. Er sollte schon allein mit seinem Namen die wieder gewinnen, die etwa Liebermann v. Sonnenberg der Partei entführt hat, oder doch die wieder fesseln, die dem Sirenengesang Liebermanns etwa schon zu folgen im Begriff stehen. Stöckerei, Muckerei, Junkerthum und Antisemitismus haben aber keinen guten Klang in Baden und trotz der 2000, die in Karlsruhe versammelt waren, haben die Conservativen wenig Hoffnung. Am 9. November gedenken auch die Nationalliberalen in Karlsruhe zu tagen und wichtige Dinge sollen zur Besprechung kommen, sollen im Werden sein. Was wird wohl das Wichtige sein? Die Herren sind ängstlich, daß es ihnen mit ihren Landtagsmandaten ähnlich ergehe bei der Wahl 1891, wie bei der Reichstagswahl 1890, und daher der Eifer. Rette sich, wer kann, heißt es an allen Ecken und Enden, denn die Clericalen haben auch Großes vor und haben gute Arbeiter in aller Stille. Die Socialdemokraten sind ruhig und machen Fortschritte und Demokratie und Freisinn raffen sich ebenfalls auf. Arbeiteten die Parteien gemeinsam oder so, wie es bei den Reichstagswahlen gegen das Cartell geschah, dann wäre das Cartell unbedingt verloren; aber Reichstagswahl und Landtagswahl sind sehr verschieden, die Interessen sind andere und das indirecte Wählen kommt dem Cartell sehr zu statten. Die Demokraten und die Freisinnigen in Karlsruhe hatten auch gestern eine Versammlung mit Dillinger, Muser und Frühauf als Redner. Sie hatten auch Stöcker dazu eingeladen. Er hat es aber vorgezogen, diesem Turnier aus dem Wege zu gehen. Er wird dagegen in dieser Woche noch in Villingen sprechen.

Das socialistische Parteiprogramm.

In der gestrigen Sitzung des Socialistencongresses in Halle, über welche schon telegraphisch kurz berichtet ist, hielt ferner der Abg. Liebknecht ein Referat über das Parteiprogramm. Er empfahl, eine Revision des Programms auf dem nächsten Parteitage vorzunehmen, die einzelnen zur Revision bestimmten Punkte aber vorher zu veröffentlichen. Die richtigen Gedanken, welche der allgemeine Theil des Parteiprogramms enthalte, müßten schärfer ausgearbeitet werden. Liebknecht erörterte darauf einzelne Punkte des Parteiprogramms und bemerkte u. a., die Religion müsse Privatsache bleiben, die Socialdemokratie werde durch die Religion nicht überwunden werden, man dürfe seine Kraft nicht gegen ein falsches Object verpulvern, die Religion sei ungefährlich, so lange der Klassenstaat bestehe, ein Ansturm auf die Religion werde letztere nur stärken. Schließlich beantragte Liebknecht, daß der Parteivorstand, da das bisherige Parteiprogramm nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehe, dem nächsten Parteitag ein revidirtes Parteiprogramm vorlegen und zum Zweck der Prüfung 3 Monate vor dem Zusammentritt des Parteitages veröffentlichen solle.

Die weitere Berathung wurde sodann auf heute vertagt.

Einheitliche Zeitrechnung.

Nachdem die Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen Berathungen über die Einführung einer einheitlichen Eisenbahnzeit abgehalten hatte, wurden bekanntlich, wie wir seinerzeit meldeten, die preußischen wirthschaftlichen Vereinigungen von den Ministern für Handel und Gewerbe, sowie der öffentlichen Arbeiten zu gutachtlichen Meinungsäußerungen über die Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung für das bürgerliche Leben aufgefordert. Bei der großen Bedeutung, welche die Angelegenheit für das wirthschaftliche Leben Deutschlands hat, haben in den verschiedensten Handelskammern, Vereinen etc. die eingehendsten Berathungen über dieselbe stattgefunden, und es beginnen nunmehr die Gutachten bei der preußischen Regierung einzugehen. U. a. hat die Handelskammer von Aachen und Burtscheid vor kurzem Stellung zu der Frage genommen.

Bekanntlich hatte der durch die Achsendrehung der Erde bedingte Zeitunterschied aller auf verschiedenen Meridianen gelegenen Orte bereits im inneren Dienste der Verkehrsanstalten zu einer Reihe von Unzuträglichkeiten geführt, so daß man zur Annahme von Normalzeiten, die meist nach der Ortszeit der Hauptstadt des jeweiligen Landes ziemlich willkürlich fixirt waren, überging. Mit der Beschleunigung des Verkehrs wurden aber diese verschiedenen Normalzeiten überaus unbequem und so kam man auf den Gedanken der Annahme eines **Universaltages**, der ganz unabhängig von den verschiedenen Gegenden der Erde mit dem mittleren Sonnentag von Greenwich zusammenfällt. Die Stunden dieses Universaltages sollen, um Mitternacht beginnend, von 0 bis 24 fortgezählt werden. Bei Durchführung dieses Vorschlages würde jeder Ort der Erde zwei Zeiten haben, neben der bisherigen, durch den jeweiligen Längenmeridian bestimmten Ortszeit die Weltzeit, die jeder Ort mit allen anderen Orten der Erde gemeinsam hätte. Die letztere, die Universalzeit, fällt mit der Greenwicher Zeit genau zusammen und steht, da die Sonne die Entfernung von einem Meridian zum nächsten in 4 Minuten in ost-westlicher Richtung zurücklegt, zur jeweiligen Ortszeit in einem festen Verhältniß.

Ein anderer Vorschlag, der vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen gemacht wird, ist die **Zonenzeit**. Bei dieser wird der Erdumfang in 24 Zonen zu je 15 Grad eingetheilt. Da der Erdumfang von der Sonne in 24 Stunden zurückgelegt wird, so wird eine Zone von 15 Grad in einer Stunde durchlaufen. Die Meridiane 0, 15, 30, 45 u. s. w. gehen durch die Mitte der Zonen und die diesen entsprechende Zeit wird für die ihnen zugehörigen Zonen als Zonenzeit angenommen. Diese ideelle Zonenzeit würde nun nach dem Gutachten der Handelskammer für Aachen und Burtscheid für Deutschland nur unter der Bedingung annehmbar sein, daß eine internationale Einigung hinsichtlich ihrer Einführung erzielt wird.

Die bereits erfolgte Einführung dieser Zeit in einigen Staaten, wie Schweden und Amerika, würde nicht dagegen sprechen können, weil deren Längenlage zum 0., 15., 30. Grade eine günstige sei. Auch die modificirte Zonenzeit, d. h. diejenige, bei welcher die Zonen nicht je nach dem 0., 15., 30. u. s. w. Grade innegehalten werden, sondern die Zonenausdehnung nach der Landesgrenze bestimmt wird, wobei also für ganz Deutschland in dem Augenblicke Mittag sein würde, wenn unter dem Meridian, der durch Görlitz-Stargard geht, die Mittagsstunde schlägt, — auch diese Zonenzeit hält die Handelskammer nur bei gleichmäßiger Einführung in ganz Europa für vortheilhaft. Da es aber nach der Abstimmung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen überhaupt fraglich ist, ob sich Süddeutschland, Ungarn u. s. w. anschließen werden, so erachtet es die Handelskammer für bedenklich, sich bei der Regierung für die Einführung einer einheitlichen Zeitrechnung für das bürgerliche Leben auszusprechen, sie hält es aber für zweckmäßig, daß neben der bisherigen Ortszeit die Universalzeit für den inneren Dienst der Verkehrsanstalten in Zukunft zur Anwendung gelange.

Die Situation im Schlosse Loo.

Im holländischen Publikum circuliren die widersprechendsten Gerüchte über den Gesundheitszustand des Königs. Der Zutritt zum Schloß von Loo ist nur ganz wenigen Auserwählten gestattet; nicht einmal die Minister dürfen ohne vorgängige Verständigung mit den behandelnden Aerzten sich den Gemächern des hohen Patienten nähern. Thatsache ist, daß Dr. Vlaanderen, der leitende Arzt, jetzt täglich mehrere Male zu Consultationen in Loo erscheint und daß man daraus auf einen zunehmenden Ernst der Situation schließt.

Beim Schlusse der Redaction erhalten wir noch folgende Meldung:

Amsterdam, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Der Staatsrath hat die Generalstaaten einberufen zum Beschließen eines Gesetzes betreffend die Einsetzung der Königin als Regentin. Provisorisch wurden dem Staatsrath Souveränitätsrechte übertragen.

Krankenkassengesetz in Ungarn.

Nach dem im Unterhause heute eingebrachten Gesetzentwurf über die Kranken-Unterstützungskassen wird für einen Zeitraum von 20 Wochen unentgeltlich ärztliche Behandlung gewährt, ingleichen die erforderliche Arznei und eine baare Unterstützung auf die Dauer von höchstens 20 Wochen bei Erwerbsunfähigkeit, ferner Unterstützung im Wochenbette und ein Beitrag zu den Beerdigungskosten. Dagegen fällt die Invaliditäts-, Wittwen- und Waisen-Versorgung nicht in den

---

Die Wandgemälde im Landeshause der Provinz Westpreußen.

Dem Landeshause der Provinz Westpreußen ist in Folge der Fürsorge des Herrn Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten soeben ein neuer Schmuck zu Theil geworden. Nach Fertigstellung des Hauses war die hochdankenswerthe Zusage den Provinzialständen gemacht worden, die Wände des Sitzungssaales mit Gemälden versehen zu lassen, deren Stoffe der Geschichte der Provinz entnommen sein sollten. Bei der dafür ausgeschriebenen Bewerbung wurde Herrn **Ernst Roeber**, Professor an der Düsseldorfer Akademie, der Auftrag ertheilt, die Gemälde nach seinen eingereichten Entwürfen auszuführen. Jetzt hat er das erste derselben, ein Hauptbild und zwei dazu gehörige Nebenbilder, mit allbekannter Meisterschaft vollendet. — Um das Technische hier am Anfange unseres Berichts sogleich zu erledigen, bemerken wir, daß die Gemälde mit nach neuem Verfahren hergestellten Farben auf trockenen Kalk aufgetragen sind. Auf der Wand des Sitzungssaales, die den hineinführenden Thüren gegenüber liegt, zeigt sich dem Beschauer eine farben- und figurenreiche Composition. Es ist durch sie der Vorgang aus der Geschichte des Ordenslandes, der die Verbindung des deutschen Ordens mit dem von ihm eroberten Lande um Weichsel und Pregel symbolisirt, in einer nach allen Richtungen hin schildernden Weise dargestellt: der Einzug des Hochmeisters Siegfried v. Feuchtwangen und der Ritter des deutschen Ordens in die Marienburg an mittleren Tagen des Monats September 1309.

Seit dem Fall von Accon 1291 war es den Gebietigern des deutschen Ordens klarer und klarer geworden, daß eine Rückkehr nach Palästina nicht mehr zu erhoffen war. Während aber in Europa nirgends ein geeigneter Hauptsitz inmitten eines einigermaßen großen, abgerundeten Besitzes sich darbot, forderte das nach Niederwerfung des großen Preußenaufstandes eroberte aber wüst gewordene Land wie die Fortführung der mit der Besitzergreifung Danzigs begonnenen Erwerbung des Landes am linken Ufer der Weichsel die ganze und volle Thätigkeit der Gebietiger und aller Brüder. Hier in einem Gebiete, dessen Ausdehnung kein Territorium innerhalb des deutschen Reiches besaß, harrten seiner die Aufgaben, denen er sich gewidmet hatte: Unterwerfung und Bekehrung der Heiden, sowie Colonisation und Cultivirung des Landes, und hierhin zog es sie und zogen sie „die rauflustigen Soldaten und streng rechnende Verwalter, entsagende Mönche und waghalsige Kaufleute, die Eroberer und Colonisatoren.“

Alle diese Züge in dem Wesen und der Thätigkeit des deutschen Ordens treten uns auf dem Wandgemälde Roebers entgegen, das den für die Geschichte Ost- und Westpreußens entscheidungsvollsten Vorgang lebendig und sichtbar wiedergiebt.

Auf dem Zuge von Thorn her dem linken Weichsel- und Nogatufer entlang ist der Hochmeister an der Brücke angelangt, auf der damals und Jahrhunderte später noch Ritter und Knappen, Kaufleute und Handwerker, Frachtfuhrleute und Bauern die Nogat überschritten. Sie liegt vor ihm, fest und einfach, wie jene Zeit baute, über ihr grüßt ihn die Marienburg, kürzlich erst angelegt, mit den nothwendigsten Bauten ausgestattet, noch nicht in der Ausdehnung, auch noch nicht mit dem Prachtbau der späteren Zeit geschmückt, überragt von einem dräuend massiven, jetzt nicht mehr vorhandenen Thurm, dem „Danziger“, wie jede Ordensburg ihn hatte. Zu dieser Burg über die Brücke hin blickt der Hochmeister, wie auch der Beschauer des Bildes: sie ist der Mittelpunkt, wie sie 1309 der Mittelpunkt der Gedanken des Meisters und seiner Brüder war.

Stille halten ließ er sein Streitroß, um, umgeben von Brüdern und Knappen, von denen einer seinen Schlachthelm, der andere die das Wappen des Ordens und der Feuchtwanger führende Fahne trägt, die mitgekommenen Schaaren zur Brücke hinabsteigen zu sehen. Um ihn in unmittelbarer Nähe wie weiter hin im Gefolge, das sich auf dem Nebenbilde rechts noch zeigt, befinden sich berittene und gerüstete Ordensbrüder und Knappen, die scharf und deutlich individualisirt ihre verschiedenen Charaktere erkennen lassen: hier einige mit asketisch-hageren Zügen, den Kennzeichen, daß sie es ernst nehmen mit den Gelübden des Ordens, dort andere mit dem sorglos-entschlossenen Angesicht, das die auf Abenteuer, wenn auch für den Glauben ziehenden Ritter kennzeichnet. Zu den Füßen ihrer Rosse, im Hauptbilde wie im Nebenbilde, halten sich derbe, rohe Fußknechte auf, welche nicht in besonderer, gleichförmiger Tracht erscheinen, sondern mit der Kleidung, mit den Waffen, wie sie sich von da- oder dorther beschaffen konnten, ausgerüstet erscheinen. Es sind die Männer, die dem Orden und seinem Hochmeister zu der Stätte, von wo aus das Culturwerk an diesen Landen betrieben werden sollte, den Weg gebahnt haben. Durch harte Kämpfe ist's gegangen, viele ihrer „Brüder“ und Kameraden sind gefallen, namentlich während des letzten großen Aufstandes der Preußen, aber diese sind nun endgiltig dem Christenthum und der deutschen Macht unterworfen. Auf dieses letzte Ergebniß, das den völligen Einzug des deutschen Ordens in die Weichsellande möglich machte, deuten die Gestalten der Preußen auf dem rechts vom Beschauer befindlichen Gemäld hin: sie, sichtlich von anderem Typus als ihre Sieger, mit der vom Maler ihnen nach Grabfunden gegebenen Schädelbildung, bekunden durch ihre elend-wirre Erscheinung, durch die Ketten und Banden, die sie fesseln, daß sie Uebermundene sind. Dem alten Priester in ihrer Mitte ist aus dem Bündel, das er trägt, ein Götzenbild entfallen, gefallen also das Heidenthum; nach den roh bearbeiteten Bernsteinperlen, die dies Bild schmücken, strecken die Kriegsleute hastig die Hände aus: der Besitz des Heidenthums wird dem Stärkeren zur Beute.

Das ist die Vergangenheit bis zu der Stunde, da der deutsche Orden seinen festen Hauptsitz in Marienburg nahm. Die Zukunft aber zeigt sich dem Hochmeister wie auch dem Beschauer des Gemäldes in den Gestalten und Gruppen, die links das eine Drittel des Hauptbildes und das Nebenbild ganz erfüllen. Unmittelbar vor dem Hochmeister und seiner Umgebung ziehen Colonisten, Deutsche nach Erscheinung und Tracht, die in der Nacht vorher hier an der Stelle gelagert, worauf das noch rauchende Feuer deutet, zur Brücke hinab, ihren Genossen nach, die schon die Planken betreten haben und deren Zug von darüber hängenden Staubwolken angedeutet wird. An ihrer Spitze schreiten Schöppen und Schulzen, die das deutsche Recht ins Land bringen und treu pflegen werden, noch lange in Verbindung mit dem Magdeburger Gericht, das ihnen

Wirkungskreis der Kranken-Unterstützungskassen. Bei absichtlich hervorgerufenen und bei durch Trunkenheit und Ausschweifung verschuldeten Krankheiten wird von der Kasse keine Unterstützung geleistet. Bis zum Erlaß eines Specialgesetzes über Unterstützung bei Unglücksfällen findet das jetzige Gesetz auch auf letztere Anwendung. Die Beiträge zur Kasse haben die Arbeitgeber zu leisten, und zwar 1/3 derselben aus eigenen Mitteln, die anderen 2/3 kann der Arbeitgeber in den Lohn einrechnen. Der Gesetzentwurf stellt gleichzeitig Strafen für Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz und gegen eine Umgehung desselben fest.

Deutschland.

L. Berlin, 15. Oktbr. Wie es unbestritten die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine waren, die in unablässigem Kampfe die freien Hilfskassen in Deutschland zuerst geschaffen haben und für ihre gesetzliche Sicherung eingetreten sind, so rüsten dieselben sich auch jetzt zur schleunigen und energischen Abwehr gegen die schwere Bedrohung dieser Kassen durch die Krankenversicherungs-Novelle. Gemäß eines Beschlusses des Centralrathsbureaus, welcher schon am 10. Oktober gefaßt wurde, findet zu diesem Zwecke Sonntag, den 19. ds., Vormittags 9 Uhr, in Kellers Festsälen, Köpnickerstr. 96, eine Versammlung **sämmtlicher Gewerkvereins-Hilfskassen** statt, für welche der Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch das Referat übernommen hat. Auch andere sachverständige Abgeordnete sind eingeladen.

* **[Colonialrath.]** Von bestunterrichteter Seite will die „A. R. C." erfahren haben, daß an die Spitze des Colonialraths der Fürst Hermann Hohenlohe-Langenburg, Präsident des deutschen Colonialvereins, berufen und daß zum ersten Secretär des Präsidenten der bekannte Missionsdirector Fabri ernannt werden soll.

* **[Zur Oberbürgermeisterwahl in Frankfurt a. M.]** Die Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung wählte Herrn Adickes-Altona mit 51 Stimmen zum Oberbürgermeister (die gleichzeitige Präsentation zweier weiterer Candidaten, der Herren Humser und Sonnemann, hat nur formelle Bedeutung); es wurden zwei weiße Zettel abgegeben; statt der Dienstwohnung wurden 5000 Mk. Wohnungsgeld bewilligt. Das Gehalt beträgt 15 000 Mk., Repräsentationsgelder 6000 Mark, außerdem werden Herrn Adickes die Umzugskosten vergütet.

* **[Die Zahl der Assessoren]** in Preußen betrug nach dem soeben erschienenen Decker'schen Terminkalender am 1. Oktober d. J. 1791, die Zahl der **Referendare** am 1. Juli 2975. Im Vorjahre waren um dieselbe Zeit 1810 Assessoren und 2981 Referendare vorhanden. Die sich hieraus ergebende Abnahme ist für die Referendare nur eine scheinbare, die sich daraus erklärt, daß diesmal während der zweimonatlichen Gerichtsferien keine Assessorenprüfungen stattgefunden haben.

* **[„Conferenzen" über die Fleischtheuerung.]** Zu der Meldung der „Frankf. Ztg.", daß Bürgermeister Fischer-Augsburg vom Reichskanzleramt eingeladen sei, an einer vertraulichen Conferenz betreffend die Fleischtheuerung Theil zu nehmen, bemerkt die „Kreuzztg.": „In dieser Form ist die Angabe dem Vernehmen nach nicht zutreffend; denn Bürgermeister v. Fischer hat eine Einladung vom Reichsamt des Innern nicht erhalten, auch finden Conferenzen zur Bekämpfung der Fleischtheuerung nicht statt."

* **[Der internationale Tabakarbeitercongreß]** in Antwerpen, auf welchem auch Deutschland vertreten war, hat beschlossen, eine internationale Strikekasse mit dem Sitze in Antwerpen zu gründen.

* **[Neue Werke über Afrika.]** Das Feldgeschrei: „Hie Emin, hie Stanley!" ist dank der besonnenen deutschen Kritik erfreulicherweise auf der ganzen Linie verstummt. Das Interesse für die Aequatorialprovinz und die dortigen Ereignisse, welche Emin Pascha veranlaßten, der Stätte seines langjährigen Wirkens den Rücken zu wenden, ist damit aber nicht erloschen, obschon bisher kein Geschichtsschreiber dafür sich gefunden hat. Stanley selbst war kein Augenzeuge der Vorgänge in Aequatoria, derjenige aber, auf dessen Worte alle Welt gespannt lauschen möchte, Emin Pascha, weilt bereits wieder am Victoria-Nyanza. Wann aus seiner Feder eine Darstellung seiner Schicksale in Afrika hervorgehen wird, ist noch nicht zu bestimmen. Darum ist es gewiß freudig zu begrüßen, daß demnächst die Publication eines Augenzeugen über die Schlußkatastrophe in Aequatoria Licht verbreiten wird. Es ist dies das Werk **„Emin Pascha und die Meuterei in Aequatoria"** von A. J. Mounteney Jephson und Henry M. Stanley, in welchem Jephson, einer der tüchtigsten Offiziere der Stanley'schen Expedition, einen genauen Bericht über die Erlebnisse erstattet, die er und Emin Pascha in des letzteren Provinz hatten, in deren Verlauf beide nahe daran waren, grausam hingerichtet zu werden. In Stanleys Werke „Im dunkelsten Afrika" sind nur kurze Briefe Jephsons angeführt, so daß das obengenannte Werk eine directe, wichtige Ergänzung des Stanley'schen Berichts zu sein verspricht. Nach einer Mittheilung der Verlagshandlung F. A. Brockhaus in Leipzig umfaßt Jephsons Werk ungefähr 500 Seiten mit 48 Abbildungen.

In gleichem Verlage erscheint demnächst auch die zweite Auflage von **Major v. Wißmanns Werk „Im Innern Afrikas"**, einer Schilderung seiner berühmten Expedition zur Erforschung des mächtigen Kassaistromes. Das Werk ist längst als eine der werthvollsten Erscheinungen der Afrikaliteratur anerkannt.

Wißmanns Thätigkeit als Reichscommissar für Deutsch-Ostafrika entzog sich bisher einer gerechten Würdigung, da eine erschöpfende Schilderung der Kämpfe in Deutsch-Ostafrika noch nicht existirte. Eine solche entwirft sich Lieutenant v. Behr, ein Offizier der deutschen Schutztruppe, in seinen von den Malern Hellgrewe und Franke illustrirten **„Kriegsbildern aus dem Araberaufstand in Deutsch-Ostafrika"** zu geben, welches Werk binnen kurzem im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinen wird.

Posen, 15. Okt. In der heutigen **Sitzung der Stadtverordneten** verlas der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung ein Schreiben des **Oberbürgermeisters Müller** a. D. Berlin, 12. d., an den hiesigen Magistrat, worin derselbe mittheilt, daß er, nachdem ihn der Bundesrath zum Justitiar der Reichsbank in Vorschlag gebracht habe, bereit sein würde, sein Amt als Oberbürgermeister niederzulegen, wenn er nicht im Interesse der Stadt Posen den lebhaften Wunsch hegte, an den gegen Ende des Monats stattfindenden Berathungen der Immediatcommission für Maßregeln gegen die Ueberschwemmungen Theil zu nehmen. Ferner verlas der Vorsitzende das Antwortschreiben des Magistrats, in welchem dieser das Anerbieten des Oberbürgermeisters annimmt.

Bremen, 15. Oktbr. **Die Nordwestdeutsche Industrie- und Gewerbe-Ausstellung** ist heute nach einer Ansprache des Bürgermeisters Buff, welcher zum Schluß ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte, von dem Vorsitzenden des Ausstellungscomités, Papendieck, geschlossen worden.

Karlsruhe, 15. Oktbr. Der **Großherzog** und die Großherzogin werden morgen Abend zur Theilnahme an der feierlichen Einweihung des Mausoleums für weiland den Kaiser Friedrich nach Berlin abreisen.

Dresden, 15. Oktbr. Der **König** begiebt sich Anfang der nächsten Woche auf Einladung des Kaisers **nach Berlin, um an den kaiserlichen Jagden** theilzunehmen und, auf besonderen Wunsch des Kaisers, sich an der Feier des 90. Geburtstages des **GFM. Grafen Moltke** zu betheiligen.

Der Justizminister Dr. v. Abeken ist heute Nachmittag an Lungenentzündung **gestorben.**

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 15. Oktbr. **[Unterhaus.]** Der Handelsminister Baroß legte Gesetzentwürfe vor über die Verstaatlichung der ungarischen Nordostbahn und über die Unterstützung der in Gewerben und Fabriken Angestellten in Krankheitsfällen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 15. Okt. Die in verschiedenen auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht über **armenische Excesse in Syrien** sind nach den in der Pforte vorliegenden Informationen **stark übertrieben**. Nach diesen Mittheilungen ist in Zeitun ein Gendarm getödtet worden, sonst ist die Ruhe in keiner Weise gestört. (W. T.)

Von der Marine.

* Das **Uebungsgeschwader**, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser", „Friedrich Karl", „Preußen" und dem Aviso „Pfeil" (Geschwader-Chef Contreadmiral Schröder), ist am 14. Okt. cr. in Southampton eingetroffen und beabsichtigt, am 19. d. M. nach Gibraltar in See zu gehen.

Am 17. Oktbr.: S.-A. 6.31, S.-U. 4.58. **Danzig, 16. Okt.** M.-A. b. Tage, M.-U. 6.48.

Wetteraussichten für Freitag, 17. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach Nebel, dann aufklarend, heiter; kalte Luft. In ausgesetzten Lagen Nachtfrost. Frischer bis starker, kalter Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Sonnabend, 18. Oktober:

Nebel oder Nebeldunst, dann meist heiter; kalte Luft. Vielfach Nachtfröste. Frischer bis starker und stürmischer kalter Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Sonntag, 19. Oktober:

Vielfach heiter, kalte Luft; später bedeckt mit Niederschlag. Nebel.

Für Montag, 20. Oktober:

Meist bedeckt, wärmer, Strichregen, theils aufklarend. Lebhafter kühler Wind. Sturmwarnung.

Für Dienstag, 21. Oktober:

Veränderlich, milde Luft, Nebel, strichweise Regen; lebhafter Wind. Stumwarnung.

* **[Graf Herbert Bismarck]** traf auf seiner Rückreise von St. Petersburg heute Nacht 12 Uhr wieder hier ein, nahm im „Englischen Hause" Quartier, besichtigte Vormittags unsere Stadt und fuhr mit dem Zuge der pommerschen Bahn 11 Uhr 20 Min. nach Varzin.

* **[Centralverein westpreußischer Landwirthe.]** Die Herbstsitzung des Verwaltungsraths des Centralvereins ist nun auf den 8. November nach Danzig (Landeshaus) einberufen worden. Als geschäftlicher Hauptgegenstand steht, neben der Ernennung eines Ehrenmitgliedes, die Frage der Veranstaltung einer Provinzial-Thierschau im Jahre 1891 auf der Tagesordnung. Ferner soll über Heerd- und Stutbuch-Vereinigungen, über die Frage einer genossenschaftlichen Organisation des Centralvereins unter Erweiterung seiner Ziele und Aufgaben, über ein einheitliches Vorgehen der Berufsgenossen bei Einführung des Alters- und Invalidenversorgungsgesetzes, über einen Antrag aus Thorn auf Hinausschiebung des Inkrafttretens der Alters- und Invalidenversicherung auf mindestens ein Jahr und über event. Einrichtung eines Frühjahrs- und Herbst-Saatmarktes in Graudenz verhandelt werden.

* **[Städtisches.]** In Folge der wiederholten Bitten der städtischen Beamten, ihnen angesichts der andauernden Preissteigerung der Lebensbedürfnisse nach dem Vorgange des Staats Theuerungs- oder Gehaltszulagen zu gewähren, hat der Magistrat sich zu einer Revision der Besoldungsverhältnisse der hiesigen Communalbeamten entschlossen. Um dieselbe schon für den nächstjährigen Etat event. durchführen zu können, ist die Stadtverordneten-Versammlung ersucht worden, in Gemeinschaft mit dem Magistrat eine gemischte Commission zu bilden und in dieselbe ihrerseits fünf Mitglieder zu wählen.

* **[Verwahrung.]** Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** veröffentlicht heute folgende ihr zugegangene Berichtigung des Herrn Regierungspräsidenten v. Heppe:

„In der Nr. 478 der „Norddeutschen Zeitung" ist auf Seite 2 die Nachricht enthalten, der hiesige Bezirksausschuß habe die von seinem Vorsitzenden bewirkte Beanstandung der Höhe des Gehaltes des für Danzig neu zu wählenden Bürgermeisters für nicht gerechtfertigt erachtet. Diese Angabe ist unrichtig. Eine Beanstandung der fraglichen Gehaltsfestsetzung durch den Vorsitzenden des Bezirksausschusses hat überhaupt nicht stattgefunden. Die Verfügung des Bezirksausschusses vom 6. September, durch welche der Magistrat zur näheren Begründung des von ihm ohne solche vorgelegten Antrages auf Bestätigung der Gehaltsfestsetzung aufgefordert wurde, ist von dem vollzähligen Bezirksausschusse beschlossen worden, welcher demnächst auch nach Vorlage der früher vermißten Begründung am 11. d. Mts. die beantragte Bestätigung ausgesprochen hat."

In ihrer redactionellen Einleitung zu diesem Schreiben giebt die „Nordd. Allg. Ztg." mit gesperrter Schrift die „Danziger Zeitung" als die Quelle ihrer incorrecten Mittheilung, auf welche sich obige Berichtigung bezieht, an. Sie habe die Notiz „aus der Danziger Zeitung übernommen". Wir fordern die „Norddeutsche Allg. Ztg." höflichst auf, diese ihre Behauptung zu beweisen, also anzugeben, wo und wann sie eine solche Notiz in der „Danziger Zeitung" gefunden hat. Unseres Wissens ist die incorrecte Meldung überhaupt nicht Danziger, sonder Berliner Ursprungs und die „Danziger Zeitung", welcher der Gang der Sache im Bezirksausschuß wohlbekannt war, ist in keiner Weise betheiligt.

* **[Zum Eisenbahnunfall zwischen Elbing und Güldenboden.]** Die amtliche Untersuchung des Unfalles, welche gestern Abend zu Ende geführt ist, hat nun ergeben, daß die uns gestern auf unsere Erkundigung mitgetheilte Vermuthung über die Ursache des Unfalls nicht zutreffend war. Es hat sich ergeben, daß der Oberbau in tadelloser Beschaffenheit gewesen ist und daß der Locomotivführer eines Zuges, welcher die Strecke unmittelbar vor dem entgleisten Courierzuge befahren hat, nichts von einer schlechten Lage des Oberbaues bemerkt hat. Da 35 Meter vor der Stelle, wo der erste Wagen aus den Schienen gesprungen ist, eine zerbrochene Achsgabel aufgefunden worden ist, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Entgleisung durch einen schadhaft gewordenen Wagen hervorgerufen ist.

* **[Von der Weichsel.]** Das auf der oberen Weichsel eingetretene Wachswasser ist bereits wieder im Fallen begriffen. Nach einem Telegramm aus Zawichost betrug dort gestern Mittags der Wasserstand 1,70 Meter und war in weiterem Sinken begriffen.

* **[Reservisten-Uebung.]** Heute Vormittag trafen die Reservisten der hiesigen Infanterie-Regimenter zur 12tägigen Uebung mit dem neuen kleinkalibrigen Gewehr ein. Da dieselben alle kasernirt werden, so reichten die Kasernen nicht aus und es mußten eine Anzahl der kasernirten Truppen in Bürgerquartiere gelegt werden.

* **[Deutsche Postanstalten in Ostafrika.]** In Zanzibar, Bagamoyo und Dar-es-Salaam sind kaiserlich deutsche Postagenturen eingerichtet worden. Dieselben vermitteln den Austausch von Briefsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Weltpostvereins. In Deutschland werden erhoben: für frankirte Briefe 20 Pf., für unfrankirte Briefe 40 Pf. für je 15 Gr., für Postkarten 10 Pf., für Postkarten mit Rückantwort 20 Pf., für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pf. für je 50 Gr., mindestens jedoch 10 Pf. für Waarenproben und 20 Pf. für Geschäftspapiere, an Einschreibgebühr 20 Pf.

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** In einer Delegirten-Versammlung, welche am 28. September d. J. in Graudenz abgehalten wurde, ist, wie wir s. Z. berichtet haben, beschlossen worden, einen nordostdeutschen Verband zu errichten, dem die kaufmännischen Vereine der Provinzen Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen angehören können. In seiner gestrigen Generalversammlung erklärte der hiesige Verein seinen Beitritt zu dem Verbande und nahm die vorläufig aufgestellten Satzungen an. Ferner wurde beschlossen, die Vereinsabende wieder an den Mittwochen abzuhalten.

* **[Thierschutzverein.]** In der gestrigen Vorstandssitzung hielt Herr Gall einen Vortrag über Hundefuhrwerke. Er wies zunächst darauf hin, daß der Hund seiner Körperbeschaffenheit nach sich nicht zum Zugthiere eigne. Es sei deshalb in Amerika, England und dem größten Theile von Frankreich die Verwendung der Hunde zum Ziehen von Fahrzeugen verboten. In Deutschland würden Hundefuhrwerke häufig getroffen und es hätten die Thierschutzvereine schon längst ihr Augenmerk darauf gerichtet. So sei es den Thierschutzvereinen in Westfalen gelungen, den Erlaß einer Regierungsverordnung zu erwirken, in welcher Bestimmungen über die Art der Wagen und Geschirre getroffen sind und angeordnet ist, daß die Erlaubniß zum Halten von Hundefuhrwerken nur nach der vorherigen Besichtigung des Zugthieres und des Wagens gegeben werden dürfe. Es wurde beschlossen, darauf hinzuarbeiten, daß auch für unsere Provinz derartige Bestimmungen getroffen werden. Schließlich theilte Herr Leitzen mit, daß er beabsichtige, in einem Grundstücke in gut gelegener Gegend ein **Thierspital** und in Verbindung hiermit ein **Hundeasyl** zu errichten. Der Vorstand beschloß, mit Herrn Leitzen über die Errichtung des Hundeasyles in Verhandlung zu treten.

* **[Hauptgewinn der Marienburger Lotterie.]** Wie wir jetzt in pommerschen Blättern lesen, ist der Oberpostassistent Dorfstecher in Labes der Glückliche, welchem auf Nr. 320 802 am 9. Oktober c. der Hauptgewinn von 90 000 Mk. in der Marienburger Schloß-Lotterie zufiel.

* **[Strafkammer.]** Unter der Anklage, eine Brieftasche mit 3300 Mk. Inhalt, welche, wie wir s. Z. berichtet haben, der Secretär bei dem russischen Consulat, Herr Fuchs, auf einem Dampfer am 19. Juli d. J. verloren hatte, unterschlagen zu haban, stand heute der Mühlenmeister Reinhold Grün vor der Strafkammer. Die Verhandlung mußte vertagt werden, da noch mehrere Zeugen vorgeladen werden sollen.

[Polizeibericht vom 16. Oktober.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Flasche Champagner, 1 Topf Buttr, 4 Flaschen Bier, 1 Korb, 10 Tauben, 1 Frauenhemde, 1 Frauenhose, 1 Corset, 1 Paar Gamaschen, 1 rothbuntes Taschentuch, 1 Paar Kanonenstiefel. — Gefunden: 1 Kinderschuh, in Langfuhr 1 Schlüssel mit einem Ringe, eine Geburtsurkunde auf den Namen Anna Marie Fechter lautend; abzuholen von der Polizei-Direction. Am 21. Juli d. J. ist im Stagnetengraben ein Bretterkahn vorgefunden, abzuholen vom Schutzmann Stierwald in Strohdeich.

Marienburg, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Bei der heute hier vollzogenen **Nachwahl zum Abgeordnetenhause** erhielt Graf **Dohna** (cons.) 281, Justizrath **Palleske-Tiegenhof** (freisinnig) 172 Stimmen. Graf Dohna ist mithin gewählt.

Marienburg, 15. Oktober. Die **neue Eisenbahnbrücke** wird nunmehr dem Verkehr übergeben werden können. Gestern fand die Abnahme der Brücke statt, welche das günstige Resultat lieferte, daß alles für gut befunden wurde. (Mar. Ztg.)

* Die Wahl des Herrn v. Körber-Körberode zum **Herrenhausmitglied** ist vom König bestätigt worden.

* **Fürst Bismarck** hat in Varzin seit dem 1. Oktober eine großartige **Dampf-Molkerei** eingerichtet. Von den acht um Varzin liegenden Gütern des Fürsten wird alle Tage die Milch dorthin gebracht. Die Güter, die früher theilweise verpachtet waren, werden jetzt sämmtlich unter Aufsicht des Oberförsters Westphal bewirthschaftet. Jedes Gut steht unter besonderer Leitung eines Inspectors.

* Dem Oberlehrer Theodor Beyer am Gymnasium zu Neustettin, das in diesen Tagen sein 250jähriges Bestehen feiert, ist das Prädicat Professor beigelegt und dem ordentlichen Lehrer Hermann Borgwardt an derselben Anstalt der Titel Oberlehrer verliehen worden.

Königsberg, 15. Oktober. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat, gleich der Finanz-Commission, den Antrag des Magistrats auf Gewährung einmaliger **Theuerungszulagen** an die städtischen Beamten, deren Gehalt 3000 Mk. nicht übersteigt, rundweg abgelehnt. — Am Kurischen Haff sollen, wie heute die „Königsb. Allg. Ztg." von Landleuten hört, die Regengüsse der letzten Tage bedeutende **Ueberschwemmungen** von Ländereien herbeigeführt haben. Zwischen manchen Dörfern könne nur per Kahn verkehrt werden.

* Der Oberlandesgerichtsrath Belian in Königsberg ist zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium, der bei der Regierung zu Gumbinnen beschäftigte Gerichts-Assessor Dr. Lewald zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Bezirksausschuß daselbst ernannt und dem Privatförster Ewert zu Orschen im Kreise Pr. Eylau das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

□ **Bromberg**, 16. Oktbr. Am 19. Mai d. J. wurde wie s. Z. mitgetheilt, in Papros (Kr. Inowrazlaw) der 21jährige dort commissarisch stationirte Grenzaufseher Rudolf Kriewald von dem **Ober-Grenzcontroleur Schroff erschossen.** An dem genannten Tage war Kr. zum Patrouillendienst commandirt und sollte sich Abends 8 Uhr in Papros von demselben zurück melden. Er traf dort aber erst um 8½ Uhr, also eine halbe Stunde später ein. Sein Vorgesetzter, der Obergrenzcontroleur Schroff, bemerkte dies und befahl ihm, zunächst in das Tagebuch einzuschreiben und dann sich bei ihm zu melden. Das that Kriewald. Er ist gesehen worden, wie er in vollem Dienstanzuge, mit seinem Gewehr und Haubajonett bewaffnet, von der Hofseite in die Wohnung des Schroff ging. Diese hat er lebend nicht mehr verlassen. Bald nach seinem Eintritt hörte man zwei Schüsse fallen, denen dann noch ein dritter folgte. Demnächst trat Schroff auf den Hof und rief dem in seinem Stalle beschäftigten Grenzaufseher Zoller zu: er möge in die Stube kommen, denn er habe soeben Hrn. Kriewald erschossen. Dort lag dieser auch als Leiche, mit dem Kopfe und dem Obertheile des Körpers im Hinterzimmer, während sich die Füße noch in der Wohnstube befanden. Als der erste Schuß fiel, öffnete der Kutscher des Schroff, welcher sich im Nebenzimmer befand, die Thür zur Wohnstube, und da sah er, wie sein Dienstherr in seiner rechten Hand einen Revolver hielt. Dicht vor ihm stand Kriewald, welcher mit der linken Hand die mit dem Revolver bewaffnete rechte Hand seines Dienstherrn von sich abzulenken suchte. In dem Augenblick, in welchem er die Thür öffnete und in die Stube hineinblickte, fiel der zweite Schuß. Die Kugel durchbohrte die Thür, welche der Kutscher in der Hand hielt, und pfiff — wie dieser behauptet — dicht an seinem Kopfe vorbei. Auf den Ruf seines Herrn kam dann der Kutscher in die Stube, nahm seinem Herrn den Revolver ab und drängte den Kriewald, ihn vor sich haltend, zur Stube hinaus. Wie Kr. etwa einen Schritt von der Thür entfernt stand, fiel hinter ihm ein dritter Schuß und Kr., im Kopfe getroffen, stürzte auf seinen Arm und von diesem zur Erde. Die gerichtliche Section der Leiche hat ergeben, daß die Kugel auf der Höhe des Scheitels durch das Schädeldach in das Gehirn gedrungen ist und Kr. sofort getödtet hat. Wegen Todtschlages angeklagt, hat sich heute nun der Ober-Grenzcontroleur und Landwehrlieutenant Arthur Schroff vor dem hiesigen Schwurgerichte zu verantworten. Der Andrang des Publikums zu dieser Verhandlung ist ein sehr großer.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Okt. (Privattelegramm.) Berliner Blätter melden, die **Steuervorlage** enthalte nicht die Aufhebung der Privilegien der Standesherren und nicht die Quotisirung. Der Mehrertrag solle zur Ueberweisung der Realsteuern an die Communen verwendet werden.

München, 16. Oktober. (Privattelegramm.) Die Reichsregierung beschäftigt sich mit der Frage des **Fallenlassens der Getreidezölle** und der Viehzölle gegen Oesterreich und Italien. Es soll nicht unwahrscheinlich sein, daß man diese Zölle aufgiebt.

London, 16. Okt. (Privattelegramm.) Der Vorstand des **Gewerkvereins** beschloß, die von den australischen Gewerkvereinen gestellte Bitte um Gewährung einer Anleihe von 20 000 Pfd. der zum 23. Oktober einberufenen Delegirtenversammlung vorzulegen.

Newyork, 16. Oktbr. (W. T.) Das **Hotel** in Syrakuse im Staate Newyork ist vergangene **niedergebrannt**. Man befürchtet, daß eine große Anzahl Personen getödtet und verletzt worden ist. Der sachliche Schaden beträgt eine halbe Million Dollar.

---

das Appellationsgericht bleibt. Zum Bürgerthum in den Städten stellten die Einen sich ein: die blühende Frau mit dem schlummernden Kinde auf dem Arme und einem kräftigen Knaben an der Hand, die Gattin eines der voranschreitenden Schöppen, wie das jugendfrische Ehepaar, das hoffnungsvoll nach der Stätte blickt, wo ihr Herd errichtet werden soll, den in der alten Heimath aufzuführen ihnen vielleicht verwehrt war. Andere aus der Colonistenschaar, die der Orden gesammelt, streben darnach, als Bauern des Lebens Unterhalt zu finden und so sich und die Ihren ernährend das wilde Land in ein fruchttragendes zu verwandeln, hier als freie Leute auch ihres Lebens froh zu werden. An dem Wagen, der von einem Ochsengespann gezogen ihr Hausgeräth trägt, steht der Bauer, in gedrungener Haltung und mit trotzigem Gesicht; man sieht es ihm an, daß er Haus und Habe mannhaft gegen die Eingeborenen und sonstigen Feinde vertheidigen wird. Zu seiner Habe gehört auch ebenso des Schutzes bedürftig die Schafheerde, die er mitgeführt hat und die jetzt ein ärmlich gekleideter Hirtenknabe bewacht. Alle und ihre Thätigkeit deckt und hütet die Macht der Ritter: vom Pferde herab reicht einer derselben einem Colonisten freundlich die Hand als Gewähr für eine gütige Zusage. Nicht bloß die Gesunden und Arbeitskräftigen finden diese Huld: auch Betagte und Hinfällige finden sie. Dort weilt ein greises Ehepaar, das seinen Kindern in die wilde Fremde gefolgt ist und sich jetzt zum Weiterziehen gegenseitig stützt, hier in der linken Ecke halten zwei verkrüppelte Männer, die vielleicht in dem Aufstande ihrer Körperkräfte beraubt und von den Rittern in Erfüllung ihres Gelübdes der Barmherzigkeit zur Pflege aufgenommen worden waren, wie solcher Armen der Orden sich durch Anlegung von Hospitälern fortdauernd angenommen hat. Ueber dies von Religion und Herz und von der Rücksicht auf das Staatswohl Gebotene hinaus weisen die fröhlich-prächtig gekleideten Gestalten des den Falken tragenden Falkeniers und eines die Doggen haltenden Hundewarts, dienstfertig den deutschen Herren zur Uebung der Jagd, sei's in der feineren Falkenbeize, die sie von dem Orient mitgebracht, sei's in der wilden gefahrvollen Jagd auf Ur und Bär, gegen welche die Dogge gute Dienste leisten wird, oder auf Elch und Eber, denen der schlanke dem persischen Windhund ähnliche Rüde nachsetzen soll. Das ist auch Culturarbeit, wenn auch nur die der Erholung bietenden Stunden, wo das Schwert ruhen und das Roß rasten darf. Sie ward zuerst nur selten geübt, fünfzig Jahre später war sie den Rittern und ihren fremden hohen Gästen nach einem siegreichen Heidenzuge mehr gegönnt. Das Land war geschützt durch Burgen und feste Städte vor den verwüstenden Einfällen der Heiden, es blühten die Gärten und wogten die Erntefelder, die Fluthen waren mehr eingedämmt und trugen die Kähne, gefüllt mit Getreide, Asche, Wachs, Holz, zu den Hafenstädten und zu einem schwungvollen Handel mit den Fremden hinab. Die weltgeschichtliche Aufgabe des Ordens war gelöst: eine deutsche Nordostmark war zu beständigem Gedeihen geschaffen.

Bg.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Oktbr. Zum Fall Lindau erhält heute die „Kreuzztg." eine Zuschrift von Hrn. Klausner, in der er gegenüber der Mittheilung Hrn. Dr. Mehrings bestreitet, daß er Frl. v. Schabelsky mit der Aussicht auf Ausweisung einzuschüchtern versucht habe.

Berlin, 15. Oktober. Herr Kainz tritt jetzt für mehrere Monate in den Verband des Lessing-Theaters, das dem Bühnencartell nicht angehört.

Berlin, 15. Oktbr. **[Mord und Selbstmord.]** In einem Hotel in der Nähe des Hippodroms hat sich in der Nacht zu Dienstag ein junges Paar durch Revolverschüsse getödtet. Der junge Mann ist ein Gubener L., Sohn einer sehr begüterten Charlottenburger Familie, die junge Dame ein Fräulein G. aus Berlin. Aus Briefen, welche sich bei L. vorfanden, geht hervor, daß unglückliche Liebe ihn zu dem Mord und Selbstmord getrieben. Die beiden Leichen wurden nach dem Obductionshause geschafft.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Oktober.

		Crs.v.15.
Weizen, gelb		
Oktober	191,20	191,00
April-Mai	190,00	189,75
Roggen		
Oktober	177,70	177,50
April-Mai	161,75	161,50
Petroleum per 200 ℔		
loco	23,50	23,30
Rüböl		
Oktober	64,50	64,90
April-Mai	56,90	57,20
Spiritus		
Oktober	45,00	44,60
April-Mai	39,70	39,40
4% Reichs-A.	105,50	105,50
3½% do.	98,70	98,75
4% Consols	105,30	105,30
3½% do.	98,60	98,60
3½% westpr. Pfandbr.	96,10	96,20
do. neue	96,10	96,20
3% ital. g.Pr.	56,30	56,70
4% rm. G.-R.	87,30	87,30
5% Anat. Ob.	89,70	89,70
Ung. 4% Gdr.	88,90	89,00

		Crs.v.15.
2. Orient-A.	79,70	79,70
4% russ. A. 80	97,10	96,90
Lombarden	66,20	66,20
Franzosen	110,20	110,00
Cred.-Actien	165,50	165,80
Disc.-Com.	219,20	220,00
Deutsche Bk.	165,00	165,00
Laurahütte	145,60	144,70
Oestr. Noten	177,60	177,60
Russ. Noten	249,30	250,30
Warsch. kurz	249,00	249,70
London kurz	20,33	20,325
London lang	20,115	20,115
Russische 5% SW.-B. g.A.	86,00	85,50
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	138,50	138,50
do. Prior.	125,50	125,50
Mlaw.-St-P.	112,40	112,40
do. S.-A.	65,00	65,00
Ostpr. Südb. Stamm-A.	98,40	98,50
Danz. S.-A.	—	—
5% Irk.-A.-A.	89,60	89,20

Fondsbörse: ruhig.

Wien, 16. Oktober. Die österreichisch-ungarische Bank erhöht von morgen ab den Discont auf 5½ Proc., den Lombardzinsfuß auf 6½ Proc.

Hamburg, 15. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 180—190. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180 bis 185, russ. loco ruhig, 125—128. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 64. — Spiritus behpt., per Okt.-Nov. 29⅛ Br., per Nov.-Dezbr. 28½ Br., per Dez.-Jan. 27⅞ Br., per April-Mai 27 Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,95 Br., per November-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 15. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 84½, per Dezember 85⅛, per März 82¼, per Mai 81¼. Behauptet.

Bremen, 15. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,50.

Havre, 15. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 112,50, per Dezember 107,50, per März 103,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269⅞, Franzosen 218¾, Lombarden 131⅞, Galizier 176½, Aegypter 96,40, 4% ungar. Goldrente 88,50, Gotthardbahn 159,60, Disconto-Commandit 220,70, Dresdner Bank 157,30, Laurahütte 141,60, Gelsenkirchen 175. Befestigt.

Wien, 15. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,85, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,00, 4% Goldrente 106,80, do. ung. Goldrente 100,95, 5% Papierrente 98,65, 1860er Loose 138,50, Anglo 162,80, Länderbank 228,30, Creditact. 306,00, Unionb. 240,75, ungar. Creditactien 329,00, Wiener Bankverein 117,75, Böhm. Westbahn 334, Böhm. Nordb. 210,50, Busch. Eisenbahn 481,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 229,50, Nordbahn 2775,00, Franzosen 247,65, Galizier 200,25, Lemberg-Czern. 233,75, Lombarden 148,50, Nordwestbahn 216,00, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 92,25, Tabaksactien 134,00, Amsterdamer Wechsel 95,00, Deutsche Plätze 56,25, Londoner Wechsel 113,05, Pariser Wechsel 45,27½, Napoleons 9,06, Marknoten 56,25, Russische Banknoten 1,41¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 15. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 217, per März 221. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per Oktbr. 146—145—145—146, per März 139—140. — Rüböl loco 26½, per Herbst 26, per Mai 28⅞.

Antwerpen, 15. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. u. Br., per Oktbr. 16⅝ Br., per November-Dezember 16⅞ Br., per Januar 16⅞ Br. Fest.

Paris, 15. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 25,30, per November 25,50, per Novbr.-Februar 25,80, per Januar-April 25,90. Roggen ruhig, per Oktober 15,70, per Januar-April 16,60. — Mehl ruhig, per Oktbr. 59,30, per Novbr. 59,50, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 57,00. — Rüböl behauptet, per Oktbr. 61,50, per Nov. 61,50, per Nov.-Dez. 61,75, per Januar-April 62,25. — Spiritus ruhig, per Oktober 34,50, per November 34,75, per Jan.-April 36,25, per Mai-August 38,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 15. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 94 62½, 3% Rente 93,70, 4½% Anleihe 106,25, 5% ital. Rente 94,05, österr. Goldr. 94¼, 4% ung. Goldrente 90,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,60, 4% unific. Aegypter 490,62, 4% span. äußere Anleihe 75⅝, convert. Türken 18,20, türk. Loose 78,80, 4% privileg. türk. Obligationen 407,50, Franzosen 562,50, Lombarden 338,75, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 618,75, Banque de Paris 842,50, Banque d'Escompte 542,50, Credit foncier 1288,75, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 609,30, Suezcanal-Actien 2377,50, Gaz Parisien 1450,00, Credit Lyonnais 771,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 567, Transatlantique 620,00, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 308, 2¾ Consf. Angl. 95¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹¹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 219,00, do. Amsterdam kurz 207,06, do. Madrid kurz 487,25, C. d'Esc. neue 631,25, Robinson-Act. 68,12.

London, 15. Oktober. Engl. 2¾ % Consols 94⅝, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93, Lombarden 13⅜, 4% consf. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 74⅞, 3½% privil. Aegypter 90⅛ ex., 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼ % ägypt. Tributanl. 95, 6% consol. Mexikaner 92¼, Ottomanbank 14½, Suezactien 93, Canada-Pacific 78⅝, De Beers-Actien neue 18, Rio Tinto 24⅜, Rubinen-Actien ¼ % Verlust, 4½ % Rupees 82¾, Silber —, Platzdiscont 5.

London, 15. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 600, Gerste 5540, Hafer 36 540 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein ruhig, stetig, angekommener Weizen fest, gemischter Mais eher schwächer.

London, 15. Oktober. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 15. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 50 sh. 7 d.

Leith, 15. Oktober. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel stetig, kleines Geschäft.

Liverpool, 15. Oktbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: per Oktober-Novbr. 5⁹⁄₁₆ Käuferpreis, per November-Dez. 5³⁵⁄₆₄ do., per Dezbr.-Jan. 5³⁵⁄₆₄ do., per Jan.-Febr. 5³⁵⁄₆₄, per Febr.-März 5³⁷⁄₆₄ Verkäuferpreis, per März-April 5³⁹⁄₆₄ do., per April-Mai 5⅝ Käuferpreis, per Mai-Juni 5²¹⁄₃₂ do., per Juni-Juli 5¹¹⁄₁₆ d. do.

Newyork, 14. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¼, Cable-Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 123⅝, Canadian-Pacific-Actien 75, Central-Pacific-Actien 30¼, Chicago- u. North-Western-Act. 105⅞, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 57⅞, Illinois-Central-Act. 98, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 105¾, Louisville- und Nashville-Actien 76⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 21¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 98½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 103, Northern-Pacific-Preferred-Act. 71⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 56½, Philadelphia- u. Reading-Actien 35, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 33½, Union-Pacific-Actien 50¼, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 20⅛, Silber-Bullion 109. — **Baumwolle** in Newyork 10⅜, in New-Orleans 9⅞. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per November 81⅞. Fest. — **Schmalz** loco 6,40, do. Rohe und Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⁷⁄₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20⅝. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,72, per Januar 16,67.

Newyork, 15. Oktober. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,07⅜, per Oktober 1,05⅜, per Novbr. 1,06⅛, per Dezbr. 1,07⅛, per Mai 1891 1,10¼. — **Mehl** loco 3,75. — **Mais** per Oktober 0,56½. — Fracht —. — **Zucker** 5⁷⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	152—195 M Br.	120-188 M bez.
hochbunt	126—134℔	151—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	150—191 M Br.	
bunt	126—132℔	148—189 M Br.	
roth	126—134℔	145—191 M Br.	
ordinär	126—130℔	133—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 186 M Gd., transit 149 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 151½ M Br., 151 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 114—116 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 166 M, unterpoln. 116 M, transit 114 M

Auf Lieferung per Oktober inländ. 165 M bez. u. Gd., transit 115½ M bez., per Oktober-November inländ. 159 M Br. 158 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd., per Nov.-Dez. inländisch 157 M Br., 156 M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 149 M bez., russ. 101—111℔ 97—106 M bez., Futter- 95—97 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 130—132 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 213 M bez., russ. Sommer- 177—178 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 170 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,95—4,25 M bez., Roggen- 4,45 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 63 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 55½ M Gd., per Novbr.-Mai 56 M Gd., nicht contingentirt loco 43 M Gd., per Okt.-Dezbr. 36 M Gd., per Nov.-Mai 36½ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88⁰ Transitpreis franco Neufahrwasser 12,55—12,65 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: Süden.

Weizen. Inländischer in etwas besserer Frage bei behaupteten Preisen, Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt besetzt 123℔ 177 M, hellbunt etwas krank 122℔ 178 M, hellbunt 121℔ 180 M, 125℔ 183 M, 129℔ 186 M, hochbunt 128/9℔ 188 M, Sommer- 134℔ 187 M, für polnischen zum Transit hellbunt besetzt 126/7℔ und 129℔ 142 M, hellbunt 124℔ 146 M, fein hochbunt glasig 129℔ 155 M, für russischen zum Transit roth 126/7℔ 142 M, roth besetzt 120℔ 127 M, Ghirka 117℔ 120 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 186 M Gd., transit 149 M bez., Oktober-November transit 148½ M Br., 148 Gd., November-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 151½ M Br., 151 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 146 M

Roggen. Inländischer ohne Zufuhr. Transit fest. Bezahlt ist polnischer 122℔, 123℔, 124℔ und 126/7℔ 116 M, besetzt 124℔ 114 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 165 M bez. u. Gd., transit 115½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 112 M M Br., 111½ M Gd., April-Mai inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 166 M, unterpolnisch 116 M, transit 114 M

Gerste ist gehandelt inländ. große 111℔ 149 M, russische zum Transit 101℔ 97 M, 102/3℔ 98 M, 103—107/8℔ 101 M, 105/6℔ 102 M, 108℔ 103 M, 110/11℔ 105 M, hell 105℔ 104 M, 108℔ 105, 106 M, Futter- 95—97 M per Tonne. — **Erbsen** poln. und russ. zum Transit Koch- 130, 132 M per Tonne bezahlt. — **Raps** poln. zum Transit 213 M, russischer zum Transit Sommer- 177, 178 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit hochfein 170 M per Tonne bezahlt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 162 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,10, 4,12½, 4,15, 4,20 M, feine 3,95, 3,97½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,45 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 63 M Gd., per Okt.-Dezember 55½ M Gd., per Nov.-Mai 56 M Gd., nicht contingentirter loco 43 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 36 M Gd., per Novbr.-Mai 36½ M Gd.

Königsberg, 15. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126℔ 182, 128/9℔ 184,50 M bez., bunter russ. 119℔ 130, 126℔ 137, a. d. Wasser 128℔ u. 129℔ 147 M bez., gelber russ. 119℔ 122, 120℔ bes. 123,50, 125℔ 136, 128℔ 137 M bez., rother 119/20℔ bes. 165, 125℔ 182, russ. 118℔ 122, 125℔ 144 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 115/6℔, 118℔, 120℔, 123℔, 124℔ und 125℔ 157, 120/1℔ 156, 122/3℔, 123/4℔, 124/5℔ u. 125℔ 127,50 M per 120℔, russ. 120/1℔ 110 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 132 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 118, 120, 122, 124, russ. schwarz 86,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 123,50, 135, 138, 140, 155, grüne 152 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 126, -Erbsen 110 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 108, 110, 115, 117, naß 75 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 112 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 184, 195, feine 174, mittele russ. 153,50, 158, 163 M, geringe russ. 149, 150, 150,50, 152 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 155, 156, 157, 160, 162, 163, 165, abfallend 148, 150, 151,50 M bez., — **Raps** per 1000 Kgr. russ. 165, 168 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. abfallend 150, 152,50 M bez., **Hanfsaat** russ. 150, 153 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) grobe 83, 84, mittel abfallend 71,50, feine 75, 76, bes. 73 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 66 M Br., nicht contingentirt 45 M Gd., per Oktober nicht contingentirt 44 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 38 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 15. Oktbr. **Weizen** loco 180—195 M, per Oktober 190—189,75—191 M, per Oktober-Novbr. 186 M, per Novbr.-Dezbr. 185,50—185,25 M, per April-Mai 190,25—189,75 M — **Roggen** loco 168 bis 177 M, mittel inländ. 170 M, guter inländ. 174—174,50 M, per Oktober 177,50—177,75—177,50 M, per Oktober-November 167,25—167,75—167,50 M, per Novbr.-Dezember 164—164,50—164 M, per April-Mai 161,50—161,75—161,50 M — **Hafer** loco 136 bis 155 M, ost- und westpreußischer 138—143 M, pommer. und uckermärk. 140 bis 143 M, schlesisch. 139 bis 143 M, feiner schlesischer 148—152 M ab Bahn, per Oktober 144,25—143,75—144 M, per Oktober-Nov. 138 M, per November-Dezember 135,75 bis 135,50 M, per April-Mai 137,50—137,25 M — **Mais** loco 125—135 M, per Oktbr. 125,50 M, per Oktbr.-Nov. 125,50 M, per November-Dezember 126,50—126,25 M — **Gerste** loco 145—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,75—22,75 M, ff. Marken 25,40 M, per Oktbr. 23,80—23,85 M, per Oktbr.-Novbr. 23,30 M, per November-Dezember 22,75—22,80 M — **Petroleum** loco 23,30 M, per Oktober-Novbr. 23,60 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,2 M, per Oktbr. 65,3—64,9 M, per Oktbr.-Novbr. 60,8—60,4 M, per Nov.-Dezbr. 59,1—58,5 M, per April-Mai 57,2—57,4—57,2 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 44,8 M, per Oktober 44,6 bis 44,7—44,6 M, per Oktober-November 40,9—41,0—40,9 M, per Novbr.-Dezbr. 38,9—39,1—39 M, per April-Mai 39,2—39,5—39,4 M

Magdeburg, 15. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,50, Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,00. Matt. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,77½ bez., 12,80 Br., per November 12,65 Gd., 12,70 Br., per Dezember 12,70 bez., 12,75 Br., per Januar-März 12,90 Gd., 13,00 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Oktober. Wind: SSW.

Angekommen: Lining (SD.), Arends, Middlesbro, Roheisen. — Dymphna (SD.), Norling, Horsens, leer.

Gesegelt: Wilhelm, Witt, Karrebäksminde. — Christian, Larsen, Stockholm, — Tvende Brödres Enighed, Hansen, Bogense, Oelkuchen. — Emma, Rogge, Kallundborg, Kleie. — Gazelle, Buchholz, Stettin, Feldspath. — Wilhelmine, Vetterick, Flensburg, — Adolph Friedrich, Leplow, London, Holz. — Elise u. Henny, Paap, Nexoe, — Heinrich u. Anna, Borgwardt, Aarhus, — Hans u. Minna, Kasten, Skjelskör, Kleie. — Freundschaft, Kiesow, Kopenhagen, — George, Räsch, Korsoer, Oelkuchen. — De jonge Gerritt, Gronewold, Ruhrort, Holz. — Jan u. Andreas, Engellandt, Rostock, Dachpappe. — Haabet, Bone, Holbäk, — John, Larsson, Flensburg, Kleie. — Ludwig, Specht, Rendsburg, — Wilhelm, Herwig, Stettin, — Carnot, Malmen, Stettin, Holz. — 4 Södskende, Frandsen, Karrebäksminde, Oelkuchen.

Wieder gesegelt: Hermine, Schröder.

16. Oktober. Wind: SSW.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Köster, Greenock, Zucker. — Stormarn (SD.), Schwarz, Ostende, Holz. — Frieden, Rieck, Lemkenhafen, — Auguste, Schütt, Lemkenhafen, — Marie, Hermansen, Orth, Kleie. — Wopke, Tholen, London, — Louis, Philipp, Hartlepool, — Marie, Schilling, Tönning, Holz. — Ellen Kirstine, Hansen, Nakskov, Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 8 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Kurreck, Stutthof, 64 T. Bohnen, Döring, Danzig. — Möller, Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, — Schlobowitzki, Neuteich, 50 T. Rohzucker, — Schulz, Unislaw, 150 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Jahn, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, — Pohlmann, Thorn, 91 T. Rohzucker, — Lück, Thorn, 100 T. Rohzucker, — Graul, Thorn, 91 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. Oktober. Wasserstand: 0,20 Meter. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ich. — Wuttkowski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Stromab:

Kornmann, 2 Traften, Bajer, Konskawola nach Danzig und Schulitz, 4701 St. Kantholz, 368 Sleeper, 3297 kieferne Eisenbahnschwellen.

Zucker, 1 Traft, Goldstein, Kock, Danzig, 221 Mauerlatten, 1220 Sleeper, 346 Plancons.

Zucker, 4 Traften, do., do., do., 8 Plancons, 1847 St. Kreuzholz, 8 Rundkiefern, 17 Rundelsen, 89 Rundbirken, 1023 Mauerlatten, 4639 Sleeper, 2331 Faßdauben, 2528 runde kieferne, 1688 runde eichene, 3668 kieferne, 6182 eichene Eisenbahnschwellen.

Lieber, 2 Traften, Müntz, Ilositz, Danzig, 19 Rundeichen, 2 Plancons, 402 St. Kreuzholz, 328 Mauerlatten, 984 Sleeper, 2056 runde eichene, 2167 kief., 1392 eich. Eisenbahnschwellen.

Przedpelski, 3½ Traften, Warszawski, Opole, Danzig, 116 Plancons, 161 St. Kreuzholz, 480 Mauerlatten, 3288 Sleeper, 1404 runde kieferne, 2848 runde eichene, 13 084 kieferne, 2661 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 16. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	755	NW	9	wolkig	9
Aberdeen	742	WNW	7	halb bed.	6
Christiansund	740	SO	2	Regen	8
Kopenhagen	744	SW	2	Dunst	10
Stockholm	747	SO	4	bedeckt	10
Haparanda	750	S	2	bedeckt	6
Petersburg	757	SSO	1	Nebel	5
Moskau	762	SO	1	bedeckt	1
Cork, Queenstown	761	WNW	5	heiter	9
Cherbourg	758	WNW	1	wolkig	10
Helder	744	W	5	Gewitter	10
Sylt	742	SSW	3	wolkig	8
Hamburg	745	SW	3	Regen	8
Swinemünde	746	S	1	Regen	10
Neufahrwasser	749	SSW	2	bedeckt	10
Memel	751	SO	4	Nebel	7
Paris	756	WSW	2	halb bed.	7
Münster	747	SW	5	bedeckt	7
Karlsruhe	752	SW	5	bedeckt	9
Wiesbaden	751	W	4	bedeckt	9
München	753	SW	4	bedeckt	11
Chemnitz	749	SSW	4	wolkig	12
Berlin	747	W	3	bedeckt	10
Wien	755	W	1	wolkig	10
Breslau	753	S	2	bedeckt	12
Ile d'Aix	762	WNW	6	bedeckt	16
Nizza	758	ONO	2	wolkig	12
Triest	759	O	1	bedeckt	15

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt über der nördlichen Nordsee, einen Ausläufer südwärts nach dem westlichen Deutschland entsendend, während der Luftdruck im Südwesten und Osten am höchsten ist, auf der Westseite der Depression sind die Gradienten steif und wehen daher stellenweise stürmische nordwestliche Winde, welche sich zunächst auch über das ganze Nordseegebiet ausbreiten dürften. In Deutschland hat sich der Witterungswechsel vollzogen, so daß daselbst trübes, regnerisches Wetter herrscht, wobei bei Eintritt böiger, westlicher und nordwestlicher Luftströme Abkühlung eintreten dürfte. An der deutschen Nordsee fanden Nachts Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	8	748,6	+ 9,6	SW. leicht, leicht bezogen.
16	12	746,9	+ 15,4	SW. leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen wieder in matter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich zu den niedrigeren Notirungen theilweise ziemlich lebhaft. Im weiteren Verlaufe der Börse gaben die Course unter Schwankungen zumeist weiter nach. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ungünstig. Nach officiellem Schluß der Börse machte sich theilweise eine Befestigung der Haltung bemerklich. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich behauptet für heimische solide Anlagen. Reichs- und preußische Staatsanleihen schwächer. Fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach. Russische Anleihen und ungarische Goldrente abgeschwächt; Italiener behauptet, russische Noten nach matter Eröffnung behauptet. Der Privatdiscont wurde mit 5⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Creditactien auf ermäßigtem Niveau in schwankender Haltung, Franzosen anfangs matt, dann fester, Lombarden matter. Auch inländische Eisenbahnactien waren schwächer. Bankactien erfuhren in den Hauptdevisen gleichfalls nicht unerhebliche Abschwächungen. Industriepapiere blieben ruhig bei theilweise abgeschwächten Notirungen; Montanwerthe durchschnittlich matter, aber theilweise lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	98,75
Konsolidirte Anleihe	4	105,30
do. do.	3½	98,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
Pommersche Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,10
do. do.	3½	97,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,20
do. neue Pfandbr.	3½	96,20
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	102,70
Preußische do.	4	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente	5	89,70
do. do.	4⅕	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	78,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,10
do. Papier-Rente	5	87,40
do. Goldrente	4	89,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,20
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	79,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	80,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	81,60
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,90

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,25
Poln. Pfandbriefe	5	72,00
Italienische Rente	5	92,75
Rumänische Anleihe	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	98,25
do. 4% Rente	4	87,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,50
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente	5	89,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	99,90
alte do. do.	4	99,25
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	94,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,20
do. do. do.	3½	95,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,90
do. do.	4½	103,40
do. do.	4	98,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,00
Russ. Central- do.	5	91,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	121,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,10
do. Loose von 1860	5	125,40
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose	5	131,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	165,25
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	69,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	117,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	65,00
do. do. St.-Pr.	5	112,40
Ostpreuß. Südbahn	3	98,50
do. St.-Pr.	5	115,40
Saal-Bahn St.-A.	⅓	42,00
do. St.-Pr.	5	—
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	—	23,00
do. St.-Pr.	—	98,50
Galizier	4	88,50
Gotthardbahn	7⅕	159,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,20
Lüttich-Limburg	—	26,60
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	110,00
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	101,10
†Reichenb.-Pardub.	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen	6,56	127,70
Russ. Südwestbahn	—	85,50
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	66,20
Warschau-Wien	15	232,20

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	92,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,70
† do. 5% Oblig.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,00
Anatol. Bahnen	5	89,70
Brest-Grajewo	5	97,90
†Kursk-Charkow	4	93,10
†Kursk-Kiew	4	92,50
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	95,60
†Rjäsan-Koslow	4	92,20
†Warschau-Terespol	5	100,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,20
do. do.	5	92,70

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,25	6
Berliner Handelsges.	164,90	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,50	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	157,75	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	165,80	10
do. Effecten u. W.	128,40	11
do. Reichsbank	143,50	7
do. Hypoth.-Bank	112,00	6¼
Disconto-Command.	220,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	82,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,40	7½
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	117,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,00	5
Norddeutsche Bank	165,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	104,50	—
Posener Provinz.-Bank	115,10	6
Preuß. Boden-Credit	122,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,25	10
Schaffhaus. Bankverein	114,50	5
Schlesischer Bankverein	126,10	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	156,60	6½
Danziger Oelmühle	138,50	5
do. Prioritäts-Act.	125,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	112,00	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	72,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	86,75	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	216,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	253,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	105,00	—
Wilhelmshütte	95,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	91,80	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	144,70	—
Stolberg, Zink	71,10	2½
do. St.-Pr.	133,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	5	20,325
do.	3 Mon.	5	20,115
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	177,60
do.	2 Mon.	4	176,20
Petersburg	3 Wch.	5½	249,50
do.	3 Mon.	5½	246,30
Warschau	8 Tg.	5½	249,70

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,31
Französische Banknoten	80,35
Oesterreichische Banknoten	177,60
Russische Banknoten	250,30

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, 17. Oktober, Abends 4½ Uhr.

Sonnabend, 18. Oktober, Vormittags 9 Uhr. (5296

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Maschinisten Herrn Edwin Scharfetter beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Schneider nebst Frau.

Zoppot, d. 16. Oktbr. 1890.

Marie Schneider,
Edwin Scharfetter,
Verlobte.

Zoppot. Danzig.

Auction.

Freitag, 17. October, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Königl. Seepackhofe für Rechnung, wen es angeht (5258

20 Säcke dänische Saat-Weizen

ex Dampfer „Elisabeth" zum Transito öffentlich meistbietend verkauft werden.

Richd. Pohl.

Nach Greenock, Glasgow

ladet 18./22. d. Mts.

S|S. Eskholm.

Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Johannisgasse Nr. 57.

Marta Jensen,

5011) Klavierlehrerin.

Mein Pfandleihgeschäft

habe ich von der Breitgasse 110 nach der Breitgasse 24 verlegt.

5347) L. Flatow.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000, Loose á M 3,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Die Gewinnliste d. Marienburger Geld-Lotterie

ist einzusehen sowie á 20 ₰, nach auswärts franko á 23 ₰ zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gewinnliste,

Marienburger Geld-Lotterie á 20 ₰, zu haben bei H. Lau, Wollwebergasse 21. (5324

Unterricht

i. Klavierspiel, Orgelspiel u. Partiturspiel,

sowie in der Compositionslehre, (Harmonielehre, Contrapunkt, Formenlehre und Organik.) ertheilt

George Haupt,

Jopengasse 27, vierte Etage.

Sprechstunden 12—1 Uhr.

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8 au 3ième, vis-à-vis de l'école Victoria. (3707

Gründl. Klavierunterricht

ertheilt (5155

Henriette Brandstäter.

Lastadie 19[I].

Klavierunterricht

ertheilt (5281

Frl. Quassowski,

Fleischergasse 60a, 2 Treppen.

Zur Annahme von Schülern für die englische Sprache, in der Grammatik, Literatur, Conversation u. Handelscorrespondenz bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags bereit.

Charlotte Collas,

5277) Poggenpfuhl Nr. 42[III].

Neu erschienen:

Musikalischer Haus- und Familienkalender

mit interessantem Inhalt, als: 12 Notenbeilagen Salonstücke, Tänze, Lieder von Reinicke, Hofmann, Tschaikowski, Suppé, Millöcker u. A., Novellen, Biographien 2c. für nur 1 M zu haben bei (5343

Constantin Ziemssen.

Kochbücher.

Die L. G. Homann- und F. A. Webersche Buchhandlung

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegener u. preiswürdiger (4873

Kochbücher.

Frische Kieler Sprotten, frische Kieler Bücklinge, frische Gänselebern,

Astrachaner Perl-Caviar, Elb-Caviar

empfiehlt (5304

V. N. Fethke,

Hundegasse Nr. 119.

Feine Tafelbutter

zu M 1,20 und 1,10 per Pfund, empfiehlt

V. N. Fethke,

Hundegasse Nr. 119.

Wohlthätigkeits-Lotterie vom Rothen Kreuz.

Ziehung vom 18.—22. November cr.

Hauptgewinn 50000 Mark.

Loose à 3 Mk. 75 Pfg. sind zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Von Donnerstag, den 16. Oktober ab kommen zum

Ausverkauf:

Tricot-Kleidchen, Kapotten, Woll-Westen, Corsets etc. etc.

Otto Harder, Gr. Krämergasse 2 u. 3.

Verkauf eines Lagers von Uhren und Schmucksachen.

Das zur Uhrmacher Paul Lukowski'schen Konkursmasse gehörige Lager von Wanduhren verschiedener Konstruktion, von Taschenuhren in Gold, Silber und Nickel, sowie von Schmuckgegenständen, geschätzt nebst den Utensilien auf M 2231.— soll bei angemessenem Gebote im Ganzen freihändig verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes

Freitag, den 17. Oktober, 12 Uhr,

Hundegasse 70[I].

Die Taxe und Bedingungen können daselbst eingesehen, auch kann das Lager nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. Bietungs-Kaution M 500. (5158

Der Konkursverwalter

Rich. Schirmacher.

Gelegenheitskauf!

Eine gebrauchte gut erhaltene fahrbare Locomobile ca. 8 Pferdekr. Eine liegende fast neue Dampfmaschine mit Vorwärmer ca. 6 Pferdekräfte. Einen liegenden Flammrohr-Kessel, 4½ Atmosphären (Papiere vorhanden) verkauft Räumungs halber für jeden nur annehmbaren Preis (5232

Emil A. Baus,

Inh.: L. Nagel,

Nr. 7 Große Gerbergasse Nr. 7.

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.

Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)

Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1,50 die Flasche.

E. G. Engel, Hopfengasse 71,

5085) Destillation „Zum Kurfürsten".

Verkaufsstellen:

A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.

Austern.

C. Bodenburg,

Delicatessen-Handlung.

Echte

Teltower Rübchen, Victoria-Erbsen, Tafellinsen

empfiehlt billigst (5302

A. W. Prahl,

Breitgasse 17.

Gänsekeulen in Gelee

empfiehlt (5333

Magnus Bradtke.

Neue türk. Pflaumen,

neue türk. Pflaumenkreide,
neue böhm. Pflaumenkreide,
neue weiße Kocherbsen,
neuen Magdeb. Sauerkohl,
neue Preißelbeeren,
neue Dill- und Senf-Gurken,
neue Astrach. Schotenkerne

empfiehlt (5339

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (4108

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Gute fette Gänse

kauft jeden Posten (5303

R. Sommer,

Poststraße 2.

Spickgänse mit und ohne Knochen, Keulen, Pökelkeulen, Weißsauer, Stück 60 u. 20 ₰, Margarine, Ersatz f. Naturbutter, Pfd. 60 und 80 ₰, empfiehlt M. Jungermann, Melzergasse 10. Daselbst ist heute Gänseklein zu haben und Spickgänse werden zum Salzen und Räuchern angenommen. (5311

Damen-Costüme

werden modern u. gutsitzend in kürzester Zeit zu soliden Preisen angefertigt Jopengasse 10 1 Tr.

Für die Weihnachts-Saison treffen von den in Berlin persönlich gewählten Neuheiten täglich Sendungen ein. (5300

A. Cohn Wwe.,

Wollwebergasse 1.

Winter-Ueberzieher

werden schnell und billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse Nr. 5[I], am Glockenthor. (5113

Filzschuhe

in solider u. geschmackvoller Ausführ. empf. zu billigsten Preisen

B. Schlachter,

Breitgasse 5, nahe am Holzmarkt.

Ein 60" Dreschapparat (Ruston Procter)

ist von gleich auf Lohndrusch zu haben. Auskunft ertheilt

C. A. Fast,

Danzig,

5346) Mattenbuden Nr. 30/31.

Fracks,

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (5294

J. Baumann.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,

Breitgasse 36. (5295

Melzergasse 1, 2 Tr.,

werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Alte Kleider

werden zu höchsten Preisen gekauft Altstädtischen Graben 81 bei Baden. Bestellung erbeten.

---

2 braune Stuten, tragend, 6 Jahre alt, 1 Zoll groß, 2 Füchse, 7 u. 8 J. alt, 3 Zoll groß, und mehrere starke ältere Arbeitspferde stehen zum Verkauf. Näheres im Comtoir Hopfengasse 95. (5342

Alte Möbel,

ganze Nachlasse sowie alle Arten alterthümliche Gegenstände kauft auch von außerhalb

J. Litz, Altst. Graben 101.

Lateinisches Lexikon

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 5353 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Neuheiten

in

Reisedecken, Plaids, Regenschirmen, Unterkleidern, Jagdwesten, Ueberbindetüchern, Cravatten, seid. Taschentüchern.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros und en detail,

gegründet 1831. (5325

Familienväter,

denen daran gelegen, für die Zukunft ihrer Kinder auf sichere, vortheilhafte und bequeme Weise Sorge zu tragen, wird der Abschluß einer sogen. Aussteuer-Versicherung bei der Gesellschaft

Le Conservateur,

gegründet 1844,

angelegentlichst empfohlen.

Hohe Staatsbeamte, Gelehrte, Offiziere, die hervorragendsten Banquiers, Kaufleute und Industrielle zählen bereits zu den Versicherten.

Prospecte 2c., sowie jede Auskunft ertheilt gern

Die General-Agentur für die Provinz Preußen.

Jacob H. Loewinsohn,

Danzig, Wollwebergasse Nr. 9. (4959

Diaphanien

empfiehlt (5344

W. Manneck,

Tapeten- u. Teppich-Magazin,

Gr. Gerbergasse 3.

Den Empfang der Neuheiten in allen Sorten

Herbst- u. Winter-Schuhwaaren

beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen und empfehle ich besonders:

Herren-Rindleder-Kropfstiefel,
Herren-Roßleder-Schaftstiefel,
Herren-Gamaschen in allen Leder-Sorten,
Double-Gamaschen mit Lederbesatz,
Weimarsche Jagd- und Filzschaftstiefel,
Damen- und Mädchenstiefel in allen Sorten,
Hausschuhe, Pantoffel,
Gesellschafts-, Promenadenschuhe,
Knopfstiefel,
Knabenschaftstiefel mit und ohne Lackstulpe in Rind- und Roßleder,

Großes Lager russischer Gummischuhe und Boots für Damen, Herren und Kinder.

J. Landsberg, Langgasse 73.

Reparaturen jeglicher Art werden rasch und sauber ausgeführt. (2971



Wasserdichte Pläne,

stark, haltbar und doch geschmeidig präparirt,

Wagen-Pläne, Staub-Pläne, wasserdichte Pferde-Decken, wollene Pferde-Decken

in reicher Auswahl, in allen Preislagen empfiehlt (5301

P. Bertram,

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,

Danzig, Milchkannengasse Nr. 6.

Eine Violine ist zu verkaufen. In der Musikalienhandlung von C. Ziemssen zu besehen.

Mit 30 b. 50000 Mk.

suche einem größeren, gut eingeführten Droguen- oder Waaren-Geschäft als thätiger Theilhaber beizutreten, oder ein solches für eigene Rechnung zu übernehmen. Offerten unter Nr. 5331 in der Exped. d. Zeitung erbeten. (5331

Gesucht ein ganz zuverlässiges Mädchen von gutem Herkommen, das i. d. Küche nicht unerfahren u. i. Nähen geübt ist. Adr. unter Nr. 5308 i. d. Exped. der Danziger Zeitung.

Für ein Bankgeschäft in Königsberg wird ein tüchtiger Commis mit guter Handschrift gesucht. Kenntniß der Russischen Sprache erwünscht. Adressen unter A. B. 5329 in der Expedition d. Danz. Zeitung.

Für ein Gut in Pommern wird zum 1. Januar eine musikal., geprüfte, schon in Stell. gewesene Erzieherin für 2 Mädchen von 9 und 10 Jahren gesucht.

Offerten unter 5309 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

1 Conditor-Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, findet Stellung bei (5283

Theodor Tönjachen,

Langenmarkt 8.

Eine perf. Landwirthin m. langj. Zeugn., e. vorzügl. Kinderfrau u. e. bed. ansehnl. Stubenmädch. f. Hotels empf. d. Bureau H. Geistg. 27.

Ein gebildetes jung. Mädchen wünscht jüngeren Kindern in den Arbeitsstunden behilflich zu sein.

Adressen unter Nr. 5341 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein größeres Lokal im Mittelpunkt der Stadt gelegen wird eine renommirte Brauerei gesucht, am liebsten Münchener.

Adressen unt. 5332 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Langgasse 30, 1. Et., ist eine Wohn., besteh. a. einem groß. Saal, 4 Zimm., Badeeinricht. mit sämmtl. Zubeh., sofort zu vermiethen. (5310

Näheres im Laden.

Ein großes hübsches (5293

möblirtes Zimmer

zu verm. Milchkannengasse 31[I].

Vorstädt. Graben 31[III]

gegenüber dem Casino ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit guter Pension z. 1. Nov. zu verm.

Comtoir u. Bureau

z. verm. Brodbänkengasse 30, p.

Helles Comtoir

Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

Neufahrwasser, Bergstraße 9 b ist eine Wohnung best. aus 3 gr. Stuben, Küche, Kammer und Zub. v. sogl. od. auch spät. zu verm.

Das Haus Hausthor Nr. 6, worin 2 Geschäfte, ist vom 1. Januar 1891 zu vermiethen resp. zu verkaufen. Näheres Heumarkt Nr. 1. (5297



Westpr.

Fischerei-Verein.

Sämmtliche Mitglieder des Westpreußischen Fischerei-Vereins werden zu der am

18. Oktober cr.,

Nachmittags 4 Uhr im Landeshause hierselbst

abzuhaltenden General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Nach Schluß der General-Versammlung findet in Walters Hotel, Hundegasse hier, ein Fischessen (Gedeck 2 M) statt. Damen und Gäste sind willkommen. Anmeldungen bis zum Abend des 17. Oktober cr. in Walters Hotel erbeten.

Danzig, den 16. Oktober 1890.

Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.

Sonntag, 19. Oktb. cr., Abends 6 Uhr,

im Kaiserhof:

„Familienabend".

Der Eintritt ist nur gegen vorher bei Herrn E. Haak zu entnehmende Eintrittskarten gestattet.

5299) **Der Vorstand.**

Danziger Gesangverein.

Nächster Uebungsabend zu Paradies und Peri

Freitag, den 17. cr.,

Abends 7½ Uhr,

in der Aula des Städtischen Gymnasiums.

Anmeldungen neuer Mitglieder, activer u. passiver, werden in der Homann Weberschen Buchhandlung, Langen Markt 10, entgegen genommen. (5265

Der Vorstand.

Heute Blut- u. Leberwurst,

eigenes Fabrikat,

Morgen Abend Rinderfleck.

A. Thimm, 1. Damm 18.

Loge Einigkeit.

Sonntag, 19. Oktober, Abends 7½ Uhr:

Gesellschaftsabend.

Eintrittskarten sind zu haben Gr. Scharmachergasse 7 1 Tr., Vormittags von 10—12 Uhr.

Kaiser-Panorama.

Die malerische Schweiz.

Zum ersten Male:

Das Berner Oberland.

Nur noch 3 Tage!

I. Etage, im Wiener Café zur Börse,

Nachmittags von 3—8 Uhr ununterbrochen,

einzige Vorführungen des allein echten, wirklichen, sensationellen

Edison-Phonograph.

Original. Allerneuest. Construction Patent.

(Elektrisch mit Wachswalzen).

Kassenpreis 1 M.

Schüler und Kinder 50 ₰.

Vorverkaufsbillets a 80 ₰ in der Cigarrenhandlung des Herrn Julius Meyer Nachf., Langgasse 84.

An gewöhnlichen Reittagen steht das Podium den geehrten Herrschaften zur Verfügung, bei Reitfesten und Concerten dient das Podium um die Familien der Herren Abonnenten aufzunehmen.

Der Tattersall.

Circus Kolzer.

Holzmarkt. Holzmarkt.

Freitag, den 17. Oktober cr., Abends 7½ Uhr,

Erste große Gala- und Parforce-Vorstellung

mit einem aus 25 Nummern bestehenden Programm in Gala-Costumen.

Sonnabend, d. 18. u. Sonntag, den 19. Oktober:

Vorstellung.

5340) Die Direktion.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.

Sonnabend, den 18. Oktober 1890:

Eröffnungs-Concert

zur Feier der

neu decorirten Säle,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5 (König Friedrich I.)

Herr C. Theil, Kgl. Musik-Dirig.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Electrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

C. Bodenburg.

Sonntag, den 19. Oktober cr.:

Erstes großes Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 75 ₰.

Donnerstag, den 23. Okt. cr.:

1. Sinfonie-Concert.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 16. Oktober und folgende Tage:

Erstes Auftreten der folgenden neu engagirten

Specialitäten.

Mr. Pierre Kramer, Kopfequilibrist und Kugelläufer.

Brothers Willmo, die besten musikalischen Clowns und Negerexcentriks der Neuzeit.

Frl. Avolo, Costüme-Goubrette.

Nur noch einige Tage Vorführung der

Stroubaika Persane

die größte Illusion der Gegenwart. Unerklärlich. Sensationell.

Mr. Frederik, mit seinen dressirten Katzen, Ratten, Mäusen und Vögeln.

Sowie nur noch kurzes

Gastspiel d. bisherigen Specialitäten.

Stadt-Theater

Freitag: Tannhäuser und der Sangerkrieg auf d. Wartburg.

Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. Madame Bonivard Hierauf: Guten Morgen Herr Fischer.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Bei ermäßigten Preisen Der Veilchenfresser.

Abends 7½ Uhr: Der Wildschütz.

Montag: Die Hugenotten.

Dienstag: Zum letzten Male: Die Ehre.

(Druckfehler-Berichtigung.) In der Gewinnliste der Silberlotterie in der gestrigen Abendausgabe ist unter den Gewinn-Nummern à 3 M statt Nr. 3651 die Nr. 1651, unter den à 2 M statt Nr. 3921 die Nr. 2921 und die Nummer 4454 doppelt gedruckt, was hiermit berichtigt wird.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.